

# **Pressespiegel zur Tournee MARY ...und sonst gar nicht 2005**

## **(KURZÜBERBLICK)**

### ***Der Travestie-Star begeistert das Publikum von A bis Z.***

*Vogel Gryff 04.03.05*

### **Glanzlichter der Travestie**

*Basler Zeitung 03.03.05*

### **Langanhaltender Beifall, unzählige Zugaben; mit Standing Ovations.**

Mary wird diesmal nicht wie gewohnt von einem großen Orchester begleitet, sondern nur vom Flügel. So spürt und fühlt man jede Nuance, jedes Lächeln und jeden Schmerz in den Noten. Um es vorweg zu nehmen: Mit seinem neusten Programm «Mary - und sonst gar nichts» reißt der wohl berühmteste Travestiestar die Besucher zu Begeisterungsstürmen hin.

*Basellandschaftliche Zeitung 03.03.05*

### **Mary ist Kult.**

Ihr Mund formt dieses typische Lächeln, das in den Augen weiterstrahlt. Eine Plaudertasche mit viel Inhalt. Sie schießt ihre Pfeile - Treffer!

*Oberbadisches Volksblatt 04.03.05*

### **Mary hat Präsenz, Mary hat Stimme und Mary hat so viel Sex-Appeal**

Dahinter verbirgt sich ein Mensch, der es sich erlaubt hat anders zu sein, und nicht wenig stolz darauf ist.

*Badische Zeitung 03.03.05*

### **Die Illusion ist perfekt. Vom ersten Moment an. Kostbare Einblicke auf ein Leben**

*Die Lieder bewegen. Mary legt Schmerz und Tränen hinein. Der Abend kommt jedoch glücklicherweise ohne dick aufgetragene Sentimentalität und Pathos aus.*

*Liechtensteiner Volksblatt 27.12.04*

### **Ein ehrlicher Moment mit Mary**

Das Publikum dankte so viel Mut mit Standing-Ovations.

*Stuttgarter Nachrichten /Leonberger Kreiszeitung*

### ***Kampf gegen Intoleranz***

Gegenüber Rassismus und Intoleranz räumt die wohl größte Diva im deutschsprachigen Raum besonders viel Platz ein. Mary, die deutsche Travestie-Legende schlechthin, deckt in ihrem neuen Programm ein breites Spektrum an Stimmungen ab. Dass Mary von den düsteren, melancholischen Momenten des Programms jeweils problemlos und ohne Brüche zurückfindet zur Leichtigkeit und zum Humor, gehört zu den erstaunlichsten Qualitäten von «Einfach Mary».

*Churer Nachrichten 31.12.04*

### **Ein Travestiekünstler mit vielen Gesichtern: Mary begeisterte in der Stadthalle**

### **Marys skurriler Auftritt wird mit Standing Ovations belohnt**

Mary hatte sie alle begeistert, in Ihren Bann gezogen, tief beeindruckt. Die Lacher waren ihr garantiert. Die mächtige, raumfüllende Stimme Marys machte den Live-Event noch eindrucksvoller.

*Schwarzwälder Bote 19.03.05*

### **Ovationen für die Diva**

### **Mary... und sonst gar nichts: Schlicht und ganz großes Kino**

### **Einen Abend voller unglaublich vieler intensiver Momente.**

Mary als Disease - ein Gedicht. Mit ihren Liedern vollzieht sie manchmal abrupte Stimmungswechsel, die die große Meisterin zeigen. Nach drei Stunden erhebt sich der ausverkaufte Saal und huldigt mit stehenden Ovationen.

*Zollern-Air-Kurier Hohenzollerische Zeitung 22.03.05*

**Mary ist eine Schau**, wie sie da steht, ganz alleine auf der großen Bühne. Die weibliche Seite des Stars besitzt eine Aura, die den Raum ausfüllt und keinen Platz lässt für Langeweile oder abschweifende Gedanken. **Mary nimmt das Publikum völlig ein.** Das Publikum zollt tosenden Applaus - im Stehen.

*Allgemeine Zeitung Mainz 18.04.05*

## **Ein Trauma in einen Traum verwandelt**

Stehende Ovationen für Marys Auftritt / Spektakulär und nachdenklich

Mann, oh Mann, was für eine Frau wirkt da auf der Bühne, ein atemberaubender Anblick, die Sünde selbst in extravaganter Eleganz. ...und wie dieser Mund im perfekten Make-up plaudert, singt, redet. Die Worte fließen im erfrischenden, belebenden Schwall über das Publikum, das sich darin suhlt und badet, labt und betrinkt, als wäre es prickelnder Champagner mit ebensolcher Wirkung. Die Glitterwelt hält sie in Atem, sie gibt ihr Leben für die Show und das Publikum liegt ihr zu Füßen.

*Badische Neue Nachrichten 19.04.05*

## **Mary wirbt mit Witz, Charme und Ironie für mehr Toleranz**

**Travestie-Star erobert die Zuschauer in der Stadthalle / Mal kess, mal kühl mal nachdenklich**

Eine Sensation, die weit über eine halbe Stunde lang mit Standing Ovations gefeiert wurde. Mary alias Georg Preuße wickelte mit ihrem Charme das Publikum locker um ihren Finger.

**Ein grandioses Erlebnis, das hoffentlich nicht einzigartig bleibt.**

Mary und betont, dass sie „den Löffel noch lange nicht abzugeben gedenkt.“ Das ist gut. Denn nur so kommen noch viele Menschen in den Genuss, den **Hurrikan Mary** zu erleben, ihre sentimentale, heiteren oder melancholischen Lieder, ihre tolle Stimme zu hören und über ihre Philosophien zu lachen, die auch vor den „Großen“ nicht Halt macht.

**Perfekt, was sich da mit Mary in der Stadthalle abspielte.**

*Badische Zeitung 25.04.05 / Oberbadisches Volksblatt 25.04.05*

## **Mit süßem Biss und selbstironisch Bezaubernd und frech: Mary**

Sie ist die Größte! Diva, Vamp und Heilige. Mondän, lasziv, frech, schön, besinnlich, witzig, provokant. Unglaublich Kokett und irre sympathisch. In Sachen Travestie die absolute Nummer Eins. Georg Preuße ist „Mary - und sonst gar nichts“. Ihre Fummel sind atemberaubend. Die große Schnauze hat sie behalten. Feuerwerk an Gags. Der blanke Hochgenuss.

**Toll!**

*Bild Frankfurt 24.03.06*

## **Brillant geschliffene Kunstfigur**

Mary bewegte sich stilistisch formvollendet, sprach pointiert mit dem Charme des allerinnersten Brusttons – und faszinierte als ebenso mondänes wie verruchtes Wesen. Witzig bissig, ironisch, zielten die Kommentare ebenso ins Innere von Tabuzonen wie in abgestumpfte Alltagsszenen.

*Die Rheinpfalz 02.05.05*

## **Perfekte Illusion in allen Rollen Theater - Publikum liegt „Mary“ zu Füßen**

*Darmstädter Echo Elfriede Schmid 18.04.05*

**Das „intime Flair“ macht sowohl leise wie laute Töne der Preuße - Travestie, von seinen blitzgescheiten und stets „ganz privat“ klingenden Texten geadelt, zu einer Kunstform von höchster und eigener Qualität. Diese Mary beherrscht alle Feinheiten des Chansons und der anspruchsvollen Conférence.**

Er ist Schauspieler, Tänzer, Entertainer und Kabarettist zugleich. Dazu als Diva eine Frau, von der jeder Mann träumen kann, deren Eleganz und Figur jede Frau mit Neid erfüllt. „Mary – und sonst gar nichts“, den Titel des Soloprogramms sollte man nicht wörtlich nehmen. Denn eben jenes „nichts“ ist mehr als die üppigste Show.

**Minutenlange Standing Ovation.**

*Frankfurter Neue Presse 25.03.06*

**Mary ist und bleibt eine Diva, aber eine, die mit den Jahren klüger geworden ist.**

Ihre Gesten sind groß, ihr Charme ist größer. Ihr Aussehen, ihr Programm ist älter und damit nicht faltiger, sondern facettenreicher geworden. Wenn sie Bettina Wegners eigentlich längst zu Tode genudeltes Kinderschutzzlied „Sind so kleine Hände“ singt, ist das pures Gänsehautprickeln.

*Frankfurter Rundschau 25.03.05*

Publikum in Gummersbacher Stadttheater feierte den Auftritt des Travestie-Stars Mary Jubelnde Fans und lang anhaltender Beifall. Drei Stunden lang erwies sie sich als glänzender Alleinunterhalter. Sie selbst war so charismatisch, dass sie die Bühne einnahm. Ihre Witze brachten das Publikum zum Lachen, ihre Lieder zum Nachdenken. Georg Preuße, ein Mann, dem die Zuschauer an diesem Abend viel Respekt entgegenbrachten.

*Kölner Rundschau 04.05.05 / Kölner Stadtanzeiger (cmh) 05.05.05*

## Travestie mit Botschaft

Die Botschaft zumindest ist klar: Es ist das Werben um Toleranz und Verständnis für Menschen.

**Die Aufforderung, sich für das Leben zu entscheiden, zieht sich als roter Faden durch das insgesamt dreieinhalbstündige Programm.**

Stehenden Applaus nimmt sie in der Pose einer Diva entgegen. Auch in der Rolle als Mann erhält er stehenden Applaus.

*Main Echo Aschaffenburg Peter Freudenberger 20.04.05*

## Clown und Heldin

Keine Frage: Mary ist Kult! Wer sie erlebt, der wird sie lieben. Und das macht sie jenseits aller frivolen Plaudereien zu einem wirklichen Star, zu einem wahren Stern in einer dunklen Nacht. Zum Schluss liegt ihr der Saal zu Füßen, tanzt ganz nach ihrer Pfeife. Man möchte mehr als nur stehend Beifall klatschen, johlen oder den Star mit einem Blumenmeer überschütten - man wünscht sich, dass dieser Stern noch lange hell strahlen mag und seine Strahlen all jene erreichen, die es - aus welchem Grund auch immer - nicht in ein Theater schaffen.

*Main Echo Frankfurt 25.03.06*

## Umjubeltes Gastspiel des bekanntesten deutschen Travestie-Stars im Nikolaisaal

Mary Morgan alias Georg Preuße hat ihr Publikum fest im Griff. Schauspielerisch starke Momente. Ausdrücklich vermerkt sei noch die ungebremste, drei Stunden anhaltende Heiterkeit beim Publikum. **Was für ein Abend!**

*Märkische Allgemeine Potsdam 13.04.05*

## Mary begeistert schillernd schön

### Im ausverkauften großen Saal des Kleist Forums

**Wie ihr Kleid saß auch ihr Witz. Der Star traf den Nerv des Publikums. Mary ist eine kluge Frau.**

*Märkische Oderzeitung 06.04.05*

## Ein Name wird Programm

Gekonnter Spagat zwischen Ernst und Komik: Travestiestar Mary brillierte im Kulturhaus. Der Inbegriff der auf hohem Niveau angesiedelten Travestiekunst. Allein die Präsenz reicht für großen Applaus.

*Mitteldeutsche Zeitung 08.04.05*

## Mary sorgte für „geilen Abend“

### Besucher in der Stadthalle waren begeistert

Schon der erste Kontakt mit dem Travestiestar „Mary“ alias Georg Preusse löste beim Publikum in der Stadthalle einen Beifallssturm aus, der den ganzen Abend über anhalten sollte. Auch stimmlich hat Mary viel zu bieten. Seit 30 Jahren steht „Mary“ auf der Bühne und scheint immer besser zu werden.

*Münsterländische Tagesanzeiger 10.05.05*

## Große Dame ganz leise

MONDÄN: Travestiestar begeisterte im Theater am Aegi. Kein großes Orchester mehr. Braucht sie auch nicht, viel beeindruckender als die große Show ist an diesem Abend das leise Spiel mit den zwei Gesichtern.

*Neue Presse Hannover 09.05.05*

## Mary: restlos ausverkauft

*Oberbadisches Volksblatt 20.04.05*

**Träume, Töne, Tanz und viel Theater. Frech und witzig: Mary. In den 10 restlos ausverkauften Vorstellungen erweist sich Georg Preuße als Professioneller Unterhalter mit Tiefgang.**

*Oberbadisches Volksblatt 31.12.05*

## Beherrzte Bekenntnisse

Ihre eindringliche Stimme nimmt sofort gefangen. Ihre Bühnenpräsenz ist überwältigend. Der Zuschauer durchlebt indessen ein Wechselbad der Gefühle. So unglaublich berührend, dass es einem Tränen in die Augen treibt. Lange applaudiert das Publikum im Stehen - voller Dankbarkeit für einen ergreifenden Abend.

*Offenbach Post 25.03.2006*

## Die unbestrittene Diva der Travestie

Ein atemberaubender Anblick - die Sünde selbst in extravaganter Eleganz. Die sanfte Provokation ist Programm. Das Publikum saugt das Ganze auf, als handele es sich um Champagner. Diese Schöne der Nacht, die sich so spektakulär und doch unpräntiös offenbart, die die Menge im ausverkauften Bürgerhaus berauscht und entflammt ist Mary - eine exquisite Kunstgestalt, eine Frau, erschaffen aus einem Mann, zweigeteilt und doch eins. Stehende Ovationen für Mary

*Offenburger Tageblatt 23.04.05*

## Mary gastierte im Nikolaisaal - und wurde gefeiert

**Stehende Ovationen für eine „Fata Morgana“ mit tiefer Bodenhaftung.**

Der Montagabend im ausverkauften Nikolaisaal wurde in jedem Fall zu einer Achterbahn der Gefühle. Diese weiblich-kokette Erscheinung mit falscher Brust und falschem Haar zieht gegen die ganze Welt zu Felde. Am Eindringlichsten wird Mary, wenn sie zu singen beginnt. Was sie zuvor als sprühende Witzkanone wortreich durch den Kakao zieht verdichtet sie kurz darauf in den Liedern zu einfühlsamen Wiederhaken.

*Potsdamer Neuste Nachrichten 13.04.05*

„Mary“ ist längst erwachsen geworden und nach 30 Jahren zu einer Frau herangereift, die sich aufs Wesentliche konzentriert.

Für „und sonst gar nichts“ war auch unter der Maske noch eine Menge zu entdecken. Als Georg Preuße die Bühne verließ, holten ihn die Standing Ovationen der Zuschauer zurück.

*Rhein-Main Zeitung Claudia Schülke 25.03.06*

## Gesichter einer Glamourqueen

Mary, alias Georg Preuße, begeisterte die Zuschauer im ausverkauften ZaP

*Frech, frivol, nachdenklich, demütig – die vielen Facetten der glamourösen Travestiediva Mary erlebten die Zuschauer. Mary lieferte eine professionelle Show. Wenn Mary eine Bühne betritt, nimmt sie gleich den ganzen Raum ein. Die Botschaften kommen beim Publikum an und finden in manchen Bildern, die sie wählt, starken Ausdruck. Schnell gehen die drei Stunden rum. Das Publikum hat Mary fest im Griff.*

*Rhein-Zeitung 29.04.05*

## Das Leben ist eine einzige bunte Show

Sie blickt ohne Reue zurück auf drei Jahrzehnte bissiger Bühnengeschichte. Witzige Weisheit gepaart mit Ironie und Charme. Mary berichtet über Hunger, Krieg und Elend, Gewalt in der Partnerschaft, dass es einem kalt den Rücken runterläuft. Mary auf der Bühne, das ist eine Show aus dem Leben und über das Leben.

*Schwarzwälder Bote 18.04.05*

## Mary mit bester Travestie-Unterhaltung

**»Meine Güte, was für ein Prachtweib« Das ist Mary: Garant für erstklassige Travestie-Unterhaltung.**

Dann kommt das Lied über die Aids-Station. Nur von einem fahlen Scheinwerfer angestrahlt singt sie betroffen über das einsame Sterben im kalten Krankenhaus. Im Hintergrund hört man stetig das Pochen eines Herzens, so dass man richtig Gänsehaut bekommt. **Und spätestens jetzt müsste jeder merken, dass diese Künstlerin was Besonderes ist.** Minutenlang »Standing Ovationen« vom begeisterten Publikum,

*Schwarzwälder Bote 25.04.05*

## Travestiestar Mary alias Georg Preuße begeistert in der Trierer Europahalle

Drei Stunden lang macht Mary aus ihrem Leben eine Show. Gänsehaut im Auditorium. Die Zuneigung zwischen Mary/Georg und den Menschen da unten beruht ganz offensichtlich auf Gegenseitigkeit.

*Trierischer Volksfreund 21.04.05*

# Spitze Zunge und großes Herz - Worte wie Nadelstiche

Travestiestar Mary spielte souverän auf der Skala der Emotionen

Triumphalen Beifall und Standing Ovationen gab es am Wochenende für die Grand Dame der Travestie Glamouröse Ausstrahlung eines echten Stars: Sie ist zweifelsohne eine zauberhafte Erscheinung, die um ihre Wirkung weiß. **Sie plaudert über Themen, die für so manchen immer noch ein Tabu sind.** Sie ist nur noch Mensch, nicht Mann und auch nicht Frau, wenn sie Missstände der Gesellschaft anprangert. Mary rührt an bis zu Tränen, mal vor Lachen, häufig jedoch, weil sie mitten ins Herz trifft und betroffen macht. Mary entführt in eine Achterbahn der Gefühle. Standing Ovationen und brandender Beifall für die hohe Kunst der Travestie einerseits und die verkörperte Menschlichkeit andererseits zollen dem grandiosen Künstler Respekt - zu recht!

*Südkurier Donaueschingen 26.04.05/ Südwest Presse 27.0405*

## Mary - das ist auch Mission

Heute sind Frauen ja schon Diven, wenn sie mit 50 Koffern übers Wochenende verreisen. Wenn sie sich darüber beklagen, dass der Spiegel in ihrem neuen Maybach als Kosmetikspiegel nicht taugt. **Sie? Spielt in einer anderen Liga. Ist eine wahre Diva - Mary.** Das Publikum ist gebannt von der Aura des Glamourösen, aber auch Abgründigen. Mary sagt „die Dinge, die man nicht gern hören will“. Und das kann wohl auch nur sie so tun: Mary - das ist auch Mission, nicht nur fröhliches, intelligentes, aber leicht verständliches Plappern. Abseits der ruhigen Momente ist Mary sprühend, Charme, Begeisterung.

*Südkurier Konstanz 27.04.05*

## Eine Diva von Format

Und sie hat ein Mundwerk, wie geschmiert. Frech, witzig, charmant und treffsicher, ohne zu verletzen, schlagfertig und mit der Gabe zur Improvisation, die Gags kommen ganz schwerelos.

Doch es gibt Dinge, da hört bei ihr der Spaß auf. Da wird Mary plötzlich todernst und leise. **Da hört man dann die berühmte Nadel zu Boden fallen, so still wird es im Saal.** Mary singt, und sie hat die Stimme und das Ausdrucksspektrum der großen Chanson- und Coupletsängerinnen das bewies der nicht enden wollende Beifall und stehende Ovationen.

*Vogtland Anzeiger W. Meyer 20.04.05*

## Mary –eine Frau steht ihren Mann

Travestie-Star in der Stadthalle umjubelt

**„Es ist gar nicht so einfach, eine Frau zu imitieren.“** Georg Preuße alias Mary gelingt dieses Kunststück meisterhaft. Über alle Zweifel erhaben eroberte Travestie-Königin Mary die Herzen ihres Gladbecker Publikums im Sturm.

*Westdeutsche Allgemeine 07.05.05*

**Sie feuerte eine Pointe nach der anderen ab.** Neben diesem Energiebündel wäre wohl jeder andere auf der Bühne überflüssig. Das Bekenntnis eines Menschen, der im Leben nichts ausließ, keine Goldene Mitte suchte, immer nur im siebten Himmel oder nah am Abgrund schwebt. Man glaubt es dem Künstler gern, zu sehr entsprach dies seinem Programm. Immer wieder riss Mary die Zuschauer aus ihrer Euphorie schwenkte von der schrillen Diva urplötzlich um in nachdenkliche Sphären, kehrte Spitzen den Rücken und sang in ergreifender Weise von verprügelten Frauen, Hunger, Krieg, Rechtsradikalismus und AIDS. Totenstill war's dann in der Stadthalle. Stehenden Ovationen.

*Westfalenblatt 07.05.05*

## Bosheiten vom Herzen

Der 55-Jährige, mit der Travestie-Show „Mary und sonst gar nichts“ im Simpl, macht gekonnt auf Diva. Unnachahmlich doppeldeutig, eindeutig kokett und meist ironisch: Die Show taucht alle in ein Wechselbad der Gefühle: Mary ist mal laut und böse, mal schroff und bissig wie eine Sandviper, mal nachdenklich und verletzlich, und meist charmant bis zum Exzess. Man kann darüber Tränen lachen.

*Wiener Kurier 23.09.2005*